

Leserbrief zum Artikel: Politischer Auftakt des CSD in Würzburg: „Wir stehen hier bunt, laut und stolz“, in der Main Post v. 23.Juni 2025

„Würzburg verführt zur Sünde“

Durch die gesamte Heilige Schrift hinweg wird uns gesagt, was die Konsequenz von Stolz ist. „Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und Hochmut kommt vor dem Fall“ (Sprüche 16,18).

Die LGBTQIA2S+ Bewegung ist eine „wachsende“ Geschichte des Stolzes, ich möchte mein EGO leben, so wie es mir gerade gefällt. Während die Bibel sagt, dass Gott die Menschen als Mann und Frau geschaffen hat, möchten heute viele Menschen selbst bestimmen was und wie sie „lieben u. leben“ wollen. Weil die Menschen ohne Gott leben wollen: „Darum hat sie Gott auch dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in die Unreinigkeit, ihre eigenen Leiber an sich selbst zu schänden, sie, die Gottes Wahrheit verwandelt haben in Lüge und haben das Geschöpf geehrt und ihm gedient mehr als dem Schöpfer,“ (Röm. 1, 24ff). Auch weil sich die Gesellschaft und die meisten Kirchen sehr weit von Gott und seinem Wort entfernt haben, fehlen uns authentische Vorbilder. Kirchen und viele Christen schlummern oder beteiligen sich am CSD, und spotten so dem lebendigen Gott. Auch der Oberbürgermeister dieser Stadt hat seinen biblischen Kompass verloren, wenn er CSD (Community Saves Democracy), mit „Gemeinschaft bewahrt Demokratie“ übersetzt. Das Gegenteil ist der Fall, denn Gott lässt sich nicht spotten. Die Bibel spricht von bitteren Tagen: „Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und der Angst, ein Tag des Wetters und des Ungestüms, ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag der Wolken und des Nebels, ...“ (Zephanja 1,15). Lasst Euch liebe Würzburger nicht verführen!

Martin Dobat

97082 Würzburg

Sünde verführt + belügt!

